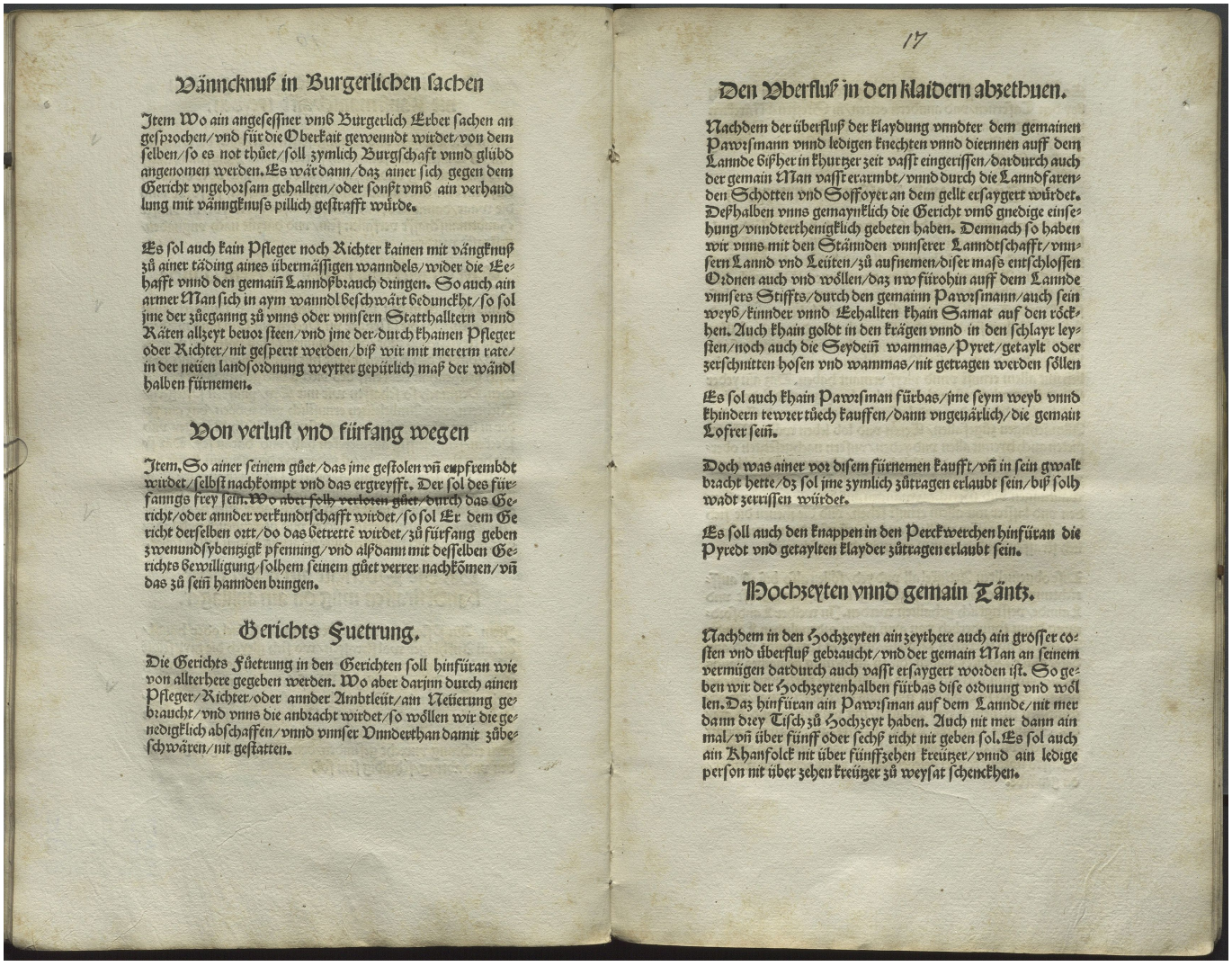
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45465
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



Vänncknuſ in Burgerlichen ſachen

Item Wo ain angeſeſſner vmb Burgerlich Erber ſachen an geſprochen/vnd für die Oberkait gewenndt wirdet/von dem ſelben/ſo es not thüet/ſoll zymlich Burgſchaft vnnd glübd angenomen werden. Es wär dann/daz ainer ſich gegen dem Gericht vngehorſam gehallten/oder ſonſt vmb ain verhand lung mit vänngknuſs pillich geſtrafft würde.

Es ſol auch kain Pfleger noch Richter kainen mit vängknuſ zů ainer täding ains übermäſſigen wanndels/wider die Ee hafft vnnd den gemain Lanndſbrauch dringen. So auch ain armer Man ſich in aym wanndl beſchwärt beduncket/ſo ſol jme der zůegang zů vnns oder vnnſern Statthalltern vnnd Räten allzeyt beuor ſteen/vnd jme der durch khainen Pfleger oder Richter/mit geſperrt werden/biſ wir mit merern rate/ in der neüen landſordnung weytter gepürlich maſ der wändl halben fürnemen.

Von verluſt vnd fürfang wegen

Item. So ainer ſeinem güet/das jme geſtolen vñ empfrembdt wirdet/ſelbſt nachkompt vnd das ergreyffr. Der ſol des für fanngs frey ſein. Wo aber ſolh verloren güet/durch das Ge richt/oder annder verkundtſchafft wirdet/ſo ſol Er dem Ge richt derſelben ortt/do das betrettē wirdet/zů fürfang geben zwenundſybentzigk pfenning/vnd alßdann mit deſſelben Ge richts bewilligung/ſolhem ſeinem güet verrer nachkömen/vñ das zů ſeiñ hannden dringen.

Gerichts Fuetrung.

Die Gerichts Füetrung in den Gerichten ſoll hinfüran wie von allterhere gegeben werden. Wo aber darinn durch ainen Pfleger/Richter/oder annder Ambtleüt/am Neüerung ge braucht/vnd vnns die anbracht wirdet/ſo wöllen wir die ge nedigklich abſchaffen/vnnd vnnſer Vnderthan damit zůbe ſchwären/nit geſtatten.

17

Den Vberfluſ in den klaidern abzethuen.

Nachdem der überfluſ der klaydung vnndter dem gemainen Pawrſmann vnnd ledigen knechten vnnd diernnen auff dem Lannde biſher in khurtzer zeit vaſſt eingeriſſen/dardurch auch der gemain Man vaſſt erarmbt/vnnd durch die Lanndfaren den Schotten vnd Soſſoyer an dem gellt erſaygert würdet. Deſhalben vnns gemaynklich die Gericht vmb gnedige einſe hung/vnndterthenigklich gebeten haben. Demnach ſo haben wir vnns mit den Stänndn vnnſerer Lanndtſchafft/vnn ſern Lannd vnd Leüten/zů aufnemen diſer maſs entſchloſſen Ordnen auch vnd wöllen/daz nw fürohin auff dem Lannde vnnſers Stiffts/durch den gemainn Pawrſmann/auch ſein weyb/kinnder vnnd Lehallten khain Samat auf den röck hen. Auch khain goldt in den krägen vnnd in den ſchlayt ley ſten/noch auch die Seydeiñ wammas/Pyret/getaylt oder zerſchnitten hoſen vnd wammas/nit getragen werden ſöllen

Es ſol auch khain Pawrſman fürbas/jme ſeym weyb vnnd khindern tewrer tüech kauffen/dann vngenärlich/die gemain Lofrer ſeiñ.

Doch was ainer vor diſem fürnemen kaufft/vñ in ſein gwalt bracht hette/dz ſol jme zymlich zůtragen erlaubt ſein/biſ ſolh wadt zerriſſen würdet.

Es ſoll auch den knappen in den Perckwerchen hinfüran die Pyredt vnd getaylten klayder zůtragen erlaubt ſein.

Hochzeyten vnnd gemain Täntz.

Nachdem in den Hochzeyten ain zeythere auch ain gröſſer co ſten vnd überfluſ gebraucht/vnd der gemain Man an ſeinem vermügen dardurch auch vaſſt erſaygert worden iſt. So ge ben wir der Hochzeytenhalben fürbas diſe ordnung vnd wöl len. Daz hinfüran ain Pawrſman auf dem Lannde/nit mer dann drey Tiſch zů Hochzeyt haben. Auch nit mer dann ain mal/vñ über fünff oder ſechſ richt nit geben ſol. Es ſol auch ain Khanfolck nit über fünffzehen kreützer/vnnd ain ledige perſon nit über zehen kreützer zů weyſat ſchenckhen.